

Schule Spreitenbach Jahresbericht 2010



Bettina Stade
Hannes Schwarz
Thomas Wegmüller
Moria Zürrer
Roger Stiel
Schulpflege Spreitenbach

Lehrpersonen der Schule und des Kindergartens

Schulsozialarbeit Spreitenbach

Schülerhort Spreitenbach

Aufgabenhilfe Spreitenbach

April 2011

Inhalt

Gestaltung und Entwicklung

Tagungen mit Lehrpersonen	4
Schulprogramm, Schulentwicklung	5
Weiterbildung	6
Teamentwicklung	7
Förderfragen	8

Veranstaltungen, Schulanlässe

Kultur & Schule	12
Verschiedene Schulanlässe	13

Infrastruktur

Schulraumplanung, Infrastruktur	17
---------------------------------	----

Öffentlichkeitsarbeit, Elternarbeit

Elternarbeit	18
--------------	----

Schulpflege, Personelles, Schulleitung

Schulpflege, Schulsekretariat	20
Schulleitung, Personalvertretung	25
Personelles	26
Statistiken	28

Weitere Bereiche

Schulsozialarbeit	30
Schülerhort	33
Aufgabenhilfe	34

Gestaltung und Entwicklung

Tagungen mit Lehrpersonen

5. März

Kerngeschäft LERNEN: Tagung für Lehrpersonen und Behördenmitglieder zur Schulentwicklung mit Prof. Peter Struck, Hamburg im Kirchenzentrum Hasel; wichtige Impulse für die Visionsarbeit.



8. März



Standpunkte und Visionen: Oberstufenlehrpersonen positionieren sich in bezug auf Themen der Schulentwicklung.

Mai-Juni

Drei Weiterbildungsnachmittage zur neuen Promotionsverordnung für die Fachbereiche Französisch, Englisch, Mathematik und Deutsch.

5./6. August

Vorbereitungs- und Weiterbildungstage: Teamabsprachen zur Bewertung der Selbst- und Sozialkompetenz, Einsatz von LehrerOffice für die neue Promotionsverordnung



11. August

Einführungsveranstaltung für neue Lehrpersonen

2. November

WIK Oberstufe zu den Entwicklungsvorhaben der U-Teams

November

Gewaltprävention: Workshop für neue Lehrpersonen

Schulprogramm - Schulentwicklung

Alle Unterrichtsteams der Oberstufe mit IS-Schülern/Schülerinnen wurden im ersten Halbjahr 10/11 im Rahmen einer Praxisbegleitung extern beraten.

Integrative
Schule
Praxisbegleitung

Die Unterrichtsteams der Oberstufe deklarierten ihre Schritte in der Unterrichtsentwicklung mit einem Entwicklungsvorhaben im Rahmen des Schulprogramms 10-14.

Entwicklungs-
vorhaben
Oberstufe

Zur Vorbereitung der externen Schulevaluation stellte die Schulleitung ein umfangreiches Schul-Portfolio zusammen.

Externe
Schulevaluation

Ein erstes Unterrichtsteam wagte sich mit der Zusammenlegen einer real- und Sek-Klasse zu einer Sereal-Abteilung in den Bereich stufendurchmischtes Lernen vor. In einer gemeinsamen lernlandschaft - bestehend aus zwei Klassenzimmern und einem Abschnitt des Korridors werden rund 35 Schüler/innen der S3a und R3b gemeinsam in offenen Lehr- und Lernformen von einem Team von Lehrpersonen betreut. Bei Unterrichtsbesuchen kann eine intensive Arbeitsatmosphäre wahrgenommen werden, eine deutlich gesteigerte Selbstverantwortung bei den Real-Schülerinnen und eine unerwartete Herausforderung für die Sek-Schüler/innen. Das gemeinsame Lernen über zwei Stufen hinweg bringt neue Herausforderungen und eine belebende aber manchmal auch verunsichernde Konkurrenz.

Stufenübergreifende
Lerngruppen

Im Bereich Mathematik bildeten die Klassen R3a/S3b/B3a Niveauekurse auf freiwilliger Basis. Davon profitierten zahlreiche Schüler/innen, welche ihren Fähigkeiten entsprechend auf- oder abgestuft wurden. Die Notengerechtigkeit wurde versucht durch eine Bonus-Malus-Regelung zu erreichen. Eine weitere Kooperation mit Niveaugruppen in der 4. Oberstufe scheiterte vorläufig an der Freiwilligkeit.

Niveauekurse



Weiterbildung

Ausbildung von Spezialistinnen und Spezialisten

Lehrpersonen nehmen verschiedene Rollen wahr in ihrer Tätigkeit. Die Rolle des Lerncoachs wird in der aktuellen pädagogischen Diskussion hoch gewichtet. Die Herausforderungen einer heterogenen Klasse führen dazu, dass viele Lehrpersonen sehr dankbar sind um Inputs in diesem Bereich.

Die Schulpflege und der Gemeinderat von Spreitenbach haben in einem weitsichtigen Weiterbildungskonzept die Möglichkeit geschaffen, dass sich Lehrpersonen mit Unterstützung der Schule in einem Spezialgebiet an einer Fachhochschule vertiefen können. Der CAS – Kurs „Lerncoaching“

wird von mehreren Lehrpersonen besucht, die ihre Erkenntnisse und ihr Knowhow in das Team einfließen lassen. Dies passiert täglich in verschiedenen Situationen, wo sie um einen kleinen Tipp angegangen werden und ebenso in angekündigten Modulen, wo sie interessierte Lehrpersonen zu einzelnen Themen schulen.



Neue Promotions- verordnung, Primarschule

Die neue Promotionsverordnung verlangt, dass Selbst- und Sozialkompetenzen gleichermaßen schriftlich bewertet werden. Im Rahmen des Zwischenberichts nehmen die Lehrpersonen die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler zu sechs Aspekten der Selbstkompetenz und zu fünf Aspekten der Sozialkompetenzen vor. Die Aspekte werden am besten veranschaulicht, indem alters- und situationsgemässe Verhaltensmerkmale (Indikatoren) dazu festgelegt werden. Über die Indikatoren erkennt man, ob und inwiefern die Schülerinnen und Schüler die Lernziele (Aspekte) erreicht haben.

An zwei Weiterbildungshalbtagen haben sich die Lehrpersonen der Primarschule unter der Leitung des IS-Coachs intensiv mit diesem neuen Beurteilungsinstrument und den Indikatoren zu den erwähnten Aspekten beschäftigt. Entstanden ist dabei ein verbindlicher und gemeinsamer Katalog an Indikatoren, nach welchen alle Schülerinnen und Schüler der Primarschule Seefeld in diesem Bereich beurteilt werden.

Den Eltern wurden die Indikatoren an Elternabenden und in Elterngesprächen extra erläutert. Die Schülerinnen und Schüler wurden durch die Klassenlehrperson mit den neuen Instrumenten vertraut gemacht.

Teamentwicklung

Im August 2010 ist das Team Seefeld mit rund 60 Personen gestartet. Die Schwerpunkte im Jahresprogramm wurden wie folgt gelegt:

- Betriebsgesundheit: Eigene Ressourcen im Auge behalten
- Schulhausklima: Teamanlässe pflegen, der Kommunikation allseitig Sorge tragen
- Teamarbeit: Arbeit/Austausch in Unterrichtsteams, in kleineren Teams nach Stufen, nach Fachschaften, Ideen und Projekte pflegen
- Unterricht: Schwerpunkt Wortschatzarbeit vom Kindergarten bis in die 5. Klasse, Umsetzung neue Promotionsverordnung

Mit den sinnigen Worten von Lessing: *„Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder, als der ohne Ziel herumirrt“*, wurde das neue Schuljahr eingeläutet.



Dies zum ersten Mal in den letzten beiden Sommerferientagen. Der erste Tag startete mit einer externen Kursleiterin, dynamisch und verspielt: Lehrpersonen und Schulleitung trafen sich in der Turnhalle zu kreativen, zum Teil akrobatischen Übungen, bei welchen oft jeder auf den anderen angewiesen war. Mit viel Elan und Freude wurden die Übungen gezeigt und durchgeführt, welche auch für den Unterricht eingesetzt werden können.

Der zweite Tag wurde genutzt für die Unterrichtsteams, für diverse Absprechen und Vorbereitungen. Ein unvergesslicher und positiver Einstieg ins neue Schuljahr für neue und „alte“ Lehrpersonen.

Seit Sommer 2009 haben sich die Lehrpersonen der Oberstufe verschiedenen Herausforderungen gestellt und sich dafür auch an schulhausinternen Veranstaltungen weitergebildet. Neben der Einführung von IS konnte auch die Einführung der neuen Promotionsverordnung angepackt werden.

Die Schulleitung Oberstufe entschloss sich, im Schuljahr 10/11 kein zweitägiges Seminar durchzuführen. Im November konnte dafür ein interessanter und einmaliger Teamtag stattfinden. Das ganze Team der Oberstufe fuhr auf Umwegen mit dem legendären Roten Pfeil nach Winterthur, wo verschiedene kulturelle Angebote nach Wahl angeboten wurden. Die Lehrpersonen genossen den Anlass und bedankten sich für diese Art der Wertschätzung ihrer Arbeit.



Teamentwicklung
und Unterricht
Seefeld

Teamtag Oberstufe –
Roter Pfeil

Förderfragen

Spannende
Turnstunde mit
dem Weltmeister

Freddy Nock – Spross der weltbekannten Circus-Dynastie und seines Zeichens schnellster Seilläufer der Welt (Weltmeistertitel 2009) – gab in Spreitenbach zwei Turneinheiten der besonderen Art. Zuerst wurden die Schüler der 1. Real-



klasse von Charles und Gabriela Rachelly in einer Kurzausbildung ins Balancieren und Seillaufen eingeführt, in einem zweiten Teil stand das gegenseitige Helfestehen im Vordergrund. Kurz darauf kamen dann 24 Kindergärtler vom Kindergarten Brühl von Andrea Suhner in den Genuss einer circensischen Turnstunde.

Dabei hatten die Realschülerinnen und Realschüler die Aufgabe, ihre Patenkinder aus dem Kindergarten zu begleiten und zu betreuen. Die innere Balance zu finden ist nicht immer so einfach und vielmals auch beschwerlich. Freddy Nock, sein Team und die Lehrpersonen motivierten die Schülerinnen und Schüler so gut, dass wirklich alle kleine und grosse Erfolge auf dem Seil verbuchen konnten. Ein Strahlen auf den Gesichtern zeigte den Stolz auf das Gelernte.

In der Turnhalle wurde ein Parcours aufgestellt; an den Posten konnten sich die jungen Menschen an verschiedenen Geräten auf den bevorstehenden Seillauf vorbereiten. Da wurde auf Bällen balanciert, über umgekehrte Bänkli gelaufen und sogar die Höhenangst wurde „behandelt“: Ueber zwei Kästen wurde ein Bänkli befestigt und die Schülerinnen und Schüler konnten darüber balancieren. Natürlich geschah alles unter fachkundiger Führung von Freddy Nock und seinem Team.

Zwischendurch berichtete Freddy Nock über sein Leben als Seilläufer und Zirkuskind. In einem eindrücklichen Vortrag erfuhren die Kinder so einiges über die schönen und weniger schönen Seiten eines Artisten. Er motivierte die Kinder mit dem Satz: „Alles was man sich in seinem Leben vornimmt, wird sich auch realisieren, aber nur, wenn man dafür hart arbeitet.“ Die Schüler und Schülerinnen waren beeindruckt, die

Lehrpersonen erlebten eine Turnstunde mit hoch konzentrierten Kindergärtlern und Jugendlichen.



Die Patenschaft von Spreitenbacher Oberstufenklassen mit Kindergartenabteilungen ist Teil des Projektes „Bücherkids“, bei welchem die *Sprachförderung* im Vordergrund steht. Daneben rückt auch der verantwortungsvolle Umgang und das selbstverantwortliche Handeln als *Lerncoaching-Element* in den Mittelpunkt.

Das Projekt „ BücherKids“ ist zwischenzeitlich zu einem festen Bestandteil unserer Schulkultur geworden. Zu Beginn des Schuljahres organisiert die ressortverantwortliche Schulleiterin Moria Zürner jeweils einen Austausch zwischen den Lehrpersonen des Kindergartens, der Mittel- und Oberstufe und den Bibliothekspersonen, um die Bücherpartnerschaft zu pflegen und weiter zu entwickeln.

Wir sind die BücherKids!

Eine Patenschaft, welche nebst dem Lesen die Selbst- und Sozialkompetenzen der kleinen und grossen Kinder und Jugendlichen fördert und stärkt. Auch in diesem Jahr haben zahlreiche Treffen und Anlässe zum Thema stattgefunden: Lesen im Wald, gemeinsames Turnen, Kochen für Gross und Klein, Balancieren mit Freddy Nock und vieles mehr. Aktuell nehmen 10 Kindergartenklassen, 9 Oberstufen und 1 Mittelstufenklasse an diesem Leseförderprogramm teil.



Im Jahre 2010 wurde ein spezielles Augenmerk auf die Elternarbeit gelegt: So organisierte Anita Szasz mehrere Elternanlässe in der Bibliothek, um den Eltern die Leseförderung im Vorschulalter sehr direkt und persönlich näher zu bringen.

Im kommenden Jahr sollen diese Angebote für Eltern weiter ausgebaut werden.



Das Mittagstisch-Projekt wurde weitergeführt. Dieses Jahr war die Klasse S4a bereit im Rahmen des Hauswirtschaftsunterrichtes in regelmäßigen Abständen einen Mittagstisch für Lehrpersonen zu decken. Nach Themen gestalteten die Schüler/innen ein Mittagsmenü für die zahlenden Gäste.

Mittagstisch



Airliner Production
Center
Spreitenbach

In der Woche vor den Herbstferien fand in den Räumlichkeiten des Schulhauses Glatter die Generalversammlung der *Airliner Production Center Spreitenbach* statt. Nach einem Liedvortrag des unternehmenseigenen Chors konnte Präsident Dr. Fly Away die zahlreich anwesenden Gäste begrüßen. Im Anschluss präsentierten namhafte Flugzeugingenieure die neuesten Flugmodelle des Unternehmens.



Grussworte aus aller Welt und der anschließende Apéro und die Besichtigung der Ausstellung rundeten die gelungene Vorstellung ab. Die beiden Klassen R1d und S1c stellten in den BG-Lektionen Flugzeugmodelle aus verschiedensten Abfallmaterialien her. Dabei entstanden äusserst kreative, ideenvolle und liebenswerte Flugobjekte, welche zwar nicht alle den Flugsicherheitstest bestanden hätten, aber in ihrer Einzigartigkeit bestechend eindrücklich waren.

Im Deutschunterricht bereiten die Schülerinnen und Schüler Beschreibungen ihrer Flugzeuge vor. Anschliessend standen sie vor der nicht ganz leichten Aufgabe, ihr Modell vor Publikum, den Eltern und den anderen Klassen zu präsentieren.



Förderung der
Selbst- und
Sozialkompetenzen

Bekanntermassen gelten Selbst- und Sozialkompetenzen in Schule und Beruf als wichtige Schlüsselqualifikationen, welche nicht per se gegeben sind, sondern aktiv gefördert und entwickelt werden können und müssen.

Mit der neuen Promotionsverordnung, welche im Kanton Aargau im August 2010 flächendeckend eingeführt wurde, haben diese Kompetenzen noch mehr an Bedeutung gewonnen: Neu werden nicht nur die Leistungsfächer beurteilt, sondern auch die Selbst- und Sozialkompetenzen wie etwa „erscheint ordnungsgemäss zum Unterricht“, „erledigt Arbeiten selbstständig und zuverlässig“, „zeigt angemessene Umgangsformen“.

Projektkurse
Primarschule
Seefeld

An der Primarschule Seefeld werden die Selbst- und Sozialkompetenzen durch zusätzliche Förderangebote speziell trainiert. In stufenübergreifenden Projektkursen werden nach einem Auswahlverfahren Schülerinnen und Schüler mit einer hohen Motivation in einem ausgewählten Fachbereich zusätzlich gefördert. Folgende Ziele werden in diesem Schulischen Angebot namentlich verfolgt:

- sich Fachwissen aneignen
- Reflexionsfähigkeit stärken
- zielgerichtetes Arbeiten und Ausdauer einüben (inkl. Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz)
- Teamfähigkeit entwickeln
- Arbeitshaltung zeigen (Pünktlichkeit, Ordentlichkeit, Verantwortungsbewusstsein)
- mit Kindern unterschiedlichsten Alters umgehen können
- eine Arbeit erfolgreich zu einem Endprodukt führen

Die Angebote werden bewusst stufenübergreifend angeboten: Grosse und Kleine sollen voneinander bidirektional lernen und so das „Wir-Gefühl“ im Schulhaus stärken:

Verschiedene Studien belegen, dass Kinder in einer altersdurchmischten Gruppe *„...eine positivere Einstellung zur Schule aufweisen, ebenso Achtung vor sich selber und gegenüber Klassenkameradinnen und -kameraden, geringere Angst sowie einen positiveren Blick auf die Zukunft haben. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass sowohl in den Bereichen der Sozial- und Selbstkompetenz die Erfahrungsmöglichkeiten grösser sind als in Jahrgangsklassen.“* (Zitat Christa Urech, 2006, LP-Konferenz AG).

Ein weiterer positiver Aspekt dieser Form der Zusammenarbeit unter den Kindern ist, dass sie im Bereich Konflikt und Gewalt präventiv wirkt. Aktuell werden an der Primarschule Seefeld folgende zwei Projektkurse angeboten:

SchreibExpress: In dieses Förderangebot werden Schülerinnen und Schüler, die gerne schreiben, lesen und recherchieren, aufgenommen. Dabei können sie ihre Schreibkompetenz massgeblich verbessern und erweitern. Internetkompetenz und der Umgang mit dem PC als Arbeitsgerät sind weitere Schwerpunkte. Die Schreiberzeugnisse werden dann in der kurseigenen Schülerzeitung publiziert. Altersgruppe: Mittelstufe, 3.-5. Klasse



Musical: In diesem Kurs kommen Schülerinnen und Schüler, die gerne singen, tanzen oder gerne in andere Rollen schlüpfen, voll auf ihre Rechnung. Durchhaltewille und Frustrationstoleranz werden hier besonders gross geschrieben. Ziel ist es, Ende Schuljahr eine Aufführung vor echtem Publikum durchführen zu können.

Auf das Schuljahr 11/12 sind weitere Angebote in Planung.

Kultur & Schule

Spreitenbacher Kulturbatzen



Pferdehufe klappern längst nicht mehr auf dem Kopfsteinpflaster der Kronengasse in Baden. Doch auch eine Vielzahl aufschlagender Schuhe erzeugt eine eindruckliche Geräuschkulisse um 8.15 Uhr. Wer sich an die Fersen der gerade einem Sonderbus entstiegene 100 Mädchen und Buben sowie einiger Erwachsenen heftet, ahnt, welche Adresse angesteuert wird: Kronengasse 10. Hier ist das ThiK (Theater im Kornhaus) beheimatet, und dieses hat seit derzeit Hochkonjunktur. Erneut wird der «Theaterfunken» Funken der Begeisterung bei Kindern und Jugendlichen entfachen.

Im prächtigen Kellergewölbe des Kleintheaters bekommen junge Menschen heuer vier Vorstellungen zu sehen, die auf sie massgeschneidert sind. Somit verläuft alles wie immer? Nein. 2010 wird das ThiK allein von über 1400 Kindergärtlern, Schülerinnen und Schülern aus Spreitenbach buchstäblich überrollt. Konkret: Ausnahmslos jedes Kind aus der grossen Limmatgemeinde kann eine Theatervorstellung besuchen. Das ist im Kanton Aargau einmalig und verdankt sich dem Spreitenbacher Kulturbatzen. Initiiert haben das Projekt die drei Kulturverantwortlichen verschiedener Schulhäuser: Rachel Bischof (Primarschule Hasel), Sonja Christen-Reber (Primarschule Seefeld) und Simone Eichenberger (Oberstufe Zentrum).

Weshalb dieses Kultur-Engagement? Simone Eichenberger bringt es so auf den Punkt: «Spreitenbach ist auch eine Kulturschule und lebt diesen Gedanken auch.» Sie ist glücklich über «ihre» Ortsbürgergemeinde Spreitenbach, die den Theaterbesuch mit 10 Franken pro Kind ermöglicht; sie freut sich, dass der Kanton dank «Kultur macht Schule» finanziell mitzieht.

Und das ThiK? Dieses erklärt sich während 14 Tagen zur «Sonderzone» mit täglich bis zu zwei Vorstellungen. An diesem Tag erlöschen die Lichter um 8.30 Uhr im Keller – danach geht die Post ab. «Der Rekord» ist eine Dreiecksgeschichte rund ums Essen: ein Menu surprise, das mit witzigen Zutaten nur so gespickt ist. Die Vorstellung kommt derart gut an, dass die Fünftklässler für ihre Eindrücke nur ein Wort haben: «Super.»



Bericht aus der AZ vom 15.11.2010

Verschiedene Schulanlässe

Die altersdurchmischte **Projektwoche** gehört zum festen Jahresprogramm im Hasel. In einer Woche im Mai können die Schülerinnen und Schüler aus einem vielfältigen Kursangebot zum Thema „Natur, Bewegung und Ernährung“ auswählen. Die Kinder von Kindergarten und Unterstufe besuchen in dieser Woche zwei Kursangebote. Die Kinder der Mittelstufe wählen einen Wochenkurs.

Projektwoche
Hasel



School Dance Award
Musigfäscht, Erzähl-
nacht, Marsch für
eine gerechtere Welt
Schulschlussfeier,
Neujahrsempfang in
der Aula Zentrum,
Jubiläum Edgar Hitz
(Hauswart Glattler)
Samichlaus, Räbe-
liechtli, Spiel- und
Sporttage, Schul-
hausfeste, Schul-
schlussfeier, Schul-
hausausflug,

Abschlussfeier 5. Klasse

Am 25. Juni 2010 fand die Abschlussfeier der 5. Klassen in einem schon fast verzaubernden Rahmen statt. Eltern und Schulleitung hatten die Feier zu Ehren der Abschlussklassen und der Klassenlehrpersonen der Primarschule Seefeld gemeinsam vorbereitet und gestaltet. Nebst Ehrungen, einer Ballonaktion und einem MEGA-Buffer gab es musikalische Weltreisen von der Band „The Dusa Orchestra“ zu geniessen. Und ab 20.30h konnten Sportfreunde die Übertragung des WM-Matches Schweiz - Uruguay fiebernd und hornend auf Grossleinwand erleben! Die Stimmung war hinreissend, die Musik vielfältig und von höchster Qualität: Tanz- und Singfreudige kamen voll und ganz auf ihre Rechnung. Die Stimmung in der Aula bei der WM - Übertragung war voller Hochspannung, die Luft fibrierte und auch an dröhnenden Vuvuzelas fehlte es natürlich nicht. Resultat: 0:0! Und damit leider das Aus für die Schweiz. Die Hochstimmung vor Ort lebte weiter und der Anlass wird bei allen Beteiligten sicher noch lange als Volltreffer in bester Erinnerung bleiben.



Projektwoche Seefeld

„In 5 Tagen um die Welt mit Sport, Kultur und Kunst“ so hiess das Motto der Projektwoche im Schulhaus Seefeld. Von Montag, 27. September bis Freitag, 1. Oktober 2010 lernten die Kinder 1. bis zur 5. Klasse einzelne Kontinente und verschiedenste Länder kennen. Sie „reisten“ zusammen mit ihren Lehrpersonen engagiert und begeistert in Länder wie Ägypten, Griechenland oder Australien usw.... Sie kochten leckere chinesische Gerichte, tanzten zu afrikanischen Rhythmen oder lernten im Taiji ihre Kräfte richtig einzusetzen. Sie bastelten japanische Windsäcke, lernten die Tiere Afrikas kennen und malten davon farbige Bilder. Musik aus aller Welt erfüllte das Schulhaus. Sogar auf der Ukulele oder selber hergestellten Panflöten wurde da musiziert. Im Spielkasino von „Lakefield“ wurde schliesslich gepokert und Roulette gespielt. Die Seefeld-Kinder erlebten eine spannende und bunte Woche! Eine Fotoausstellung über die Projektwoche war anschliessend während der Schulzeiten im Parterre des Schulhauses zu besichtigen.



„Hans, du chasch nöd immer Huuswart sii...“ Mit diesem selbstgedichteten Abschiedslied hat sich die Primarschule Seefeld bei ihrem Hauswart, Hans Aschwanden, am Mittwoch, 24.11.2020 liebevoll verabschiedet. Hans Aschwanden war seit 1989 in der Gemeinde Spreitenbach als vollamtlicher Hauswart tätig. Von den rund 21 Jahren seiner beruflichen Tätigkeit in Spreitenbach hat er 12 Jahre im Schulhaus Seefeld aktiv mitgetragen, wo nun seine Pensionierungsfeier in einem würdigen und persönlichen Rahmen stattgefunden hat.

Pensionierung
Hans Aschwanden
Hauswart Seefeld

Organisiert wurde der Anlass von den Lehrpersonen und der Schulleiterin Seefeld. Nach dem gesanglichen Beitrag folgte ein reichhaltiger Apéro mit einer Laudatio, zu der zahlreiche Gäste aus der Schule, der Gemeinde und den Behörden extra angereist sind: Es war allseitig zu sehen und zu spüren, dass Hans Aschwanden ein sehr geschätzter Haus- und Schulwart gewesen ist! Sein Nachfolger, Simon Huggenberger, war auch an diesem Anlass anwesend und wurde hierbei mit einer symbolischen Schlüsselübergabe vor Ort herzlich willkommen geheissen.



Dass Hans Aschwanden geschätzt wurde, zeigte sich unter anderem in vielen berührenden Abschiedsbriefen, die die Schülerinnen und Schüler der Schülerzeitung „SchreibExpress“ vortrugen. „Sie werden uns fehlen. Sie waren humorvoll. Sie taten ihre Pflicht, wenn Sie uns im Gang nachriefen: Nöd ränne...“

„Nöd ränne“ ist inzwischen zu einem geflügelten Wort im Schulhaus Seefeld geworden! Mit einem gemütlichen Racletteessen und einem Rahmenprogramm wurde der Anlass fortgesetzt und endete schliesslich in süsser Verführung beim Dessertbuffet.

Die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen und die Schulleiterin Seefeld danken Hans Aschwanden an dieser Stelle nochmals für seinen enormen Einsatz, seine Zuverlässigkeit und seine hohe Flexibilität durch all die vielen Jahre im Seefeld. Gesundheit, viel Freude und Musse sollen ihn auf seinem weiteren Lebensweg weiterhin begleiten.



MUSIGFÄSCHT der Musikschule im Seefeld

Im Mai 2010 war die Musikschule mit dem alljährlichen „Musigfäscht“ im Schulhaus Seefeld zu Gast. So besuchten alle Unterstufen- und Kindergartenkinder am Nachmittag die öffentliche Orchesteraufführung des Musikmärchens „Karneval der Tiere“ von C. Saint-Saens. Das Orchester setzte sich aus Musiklehrern/innen der Musikschule Spreitenbach zusammen, die Streicher wurden zusätzlich durch externe Musiker/innen ergänzt. Das Märchen „Karneval der Tiere“ erzählt von Tieren, die im Urwald Karneval feiern und alle kommen: Löwen, Elefanten, Kängurus, aber auch Esel, Hühner und Fische sind mit von der Partie. Dazu spielten und tanzten die Kindergartenklassen Seefeld die entsprechenden Szenen zwischen den einzelnen musikalischen Sätzen.

Am Abend konnten Kinder und Erwachsene in der Instrumentenausstellung alle an der Musikschule angebotenen Instrumente sehen, hören und ausprobieren. Die Veranstaltung wurde dann von der Jugendmusik Spreitenbach unter der Leitung von Marc Mehmman mit einem konzertanten Ständchen abgerundet. Für das leibliche Wohl stand eine Festwirtschaft bereit, die von der Musikkommission organisiert und geführt wurde. Mit dem „Musigfäscht“ durften die Kinder einen weiteren Farbtupfer im Schulalltag erleben, indem sie hautnah eine Orchesteraufführung im eigenen Schulhaus mitverfolgen konnten und der Musik von C. Saint-Saens lauschen durften. Somit wurde das Ziel der Musikschule einmal mehr erreicht, dass nämlich möglichst viele Kinder Kontakt mit klassischer, konzertanter Live-Musik fanden und am Abend in der Instrumentenausstellung die gehörten Instrumente auch noch selber ausprobieren durften.

Das alljährliche „Musigfäscht“ in einem der Primarschulhäuser in Bergdietikon, Killwangen und Spreitenbach wird sicherlich auch nächstes Jahr mit einem weiteren erzählenden Orchesterwerk fortgesetzt.



Raumplanung, Infrastruktur, Finanzen

Das Team des Schulhauses Hasel blickt gespannt in die Zukunft! An der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2010 ist der Planungskredit für die Planung der Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Hasel in der Höhe von Fr. 345'000.— verabschiedet worden.

Schulraumplanung
Hasel

Eine eingesetzte Findungskommission wurde beauftragt, das effizienteste Verfahren zur Durchführung der Planung zu ermitteln. Die verschiedenen Varianten wurden einander gegenübergestellt und die entscheidenden Schwerpunkte sind die Terminierung, die Kosten und die Qualität der Planung.

Die Problemstellung ist an und für sich sehr komplex, soll doch das bestehende Schulhaus Hasel saniert, das Provisorium abgebrochen, ein Neubau erstellt und eine zusätzliche Turnhalle gebaut werden. Die Findungskommission hat dem Gemeinderat vier Varianten vorgeschlagen. Gestützt auf die umfassende Analyse der Findungskommission und unter Abwägen der Vor- und Nachteile hat sich der Gemeinderat für das Verfahren des selektiven Studienauftrages mit Ideenstudie für die Gesamtaufgabe entschieden.

Das heisst, das ganze Projekt besteht aus drei unterschiedlichen Teilaufgaben:

- Abbruch der bestehenden Provisorien und Integration in einen Erweiterungsbau Schulhaus Buechbühl
- Sanierung Schulhaus Hasel mit allfälligen inneren Umbauten
- Erweiterung der bestehenden Turnhalle zu einer Doppelturnhalle

Fünf bis maximal acht Architekten werden zur Einreichung einer Ideenstudie ausgewählt.

Die Planungs- und Baukommission nimmt im Frühling 2011 die Arbeit auf und ein interner (oder externer) Projektleiter wird die optimale Durchführung dieses Projektes garantieren.

Im Lauf der Jahre ist der Platz im Hasel immer enger geworden und die räumlichen Verhältnisse verlangen viel an Kompromissbereitschaft und Entgegenkommen der einzelnen Parteien. Meistens tragen die Lehrpersonen und die Schülerinnen und



Schüler dies mit Fassung, es kommt aber auch immer mal wieder zu Konfliktsituationen. Im nächsten Schuljahr wird aufgrund der höheren Schülerzahlen eine dritte erste Klasse eröffnet. Ein Schulzimmer das vornehmlich für Gruppenunterricht genutzt

wurde, wird zum neuen Klassenzimmer und für den Gruppenunterricht und andere Schulungsformen in kleineren Gruppen, werden auf dem Pausenplatz an der Buchbühlstrasse zwei kleine Container aufgestellt.

Oeffentlichkeitsarbeit, Elternarbeit

Kinder unter Strom
Über den sinnvollen
Umgang mit Computer
und Handy

Sind Eltern machtlos gegenüber dem Medienkonsum ihrer Kinder? Was können sie dazu beitragen, dass Handy und Computer mass- und sinnvoll genutzt werden? Zu diesem Thema fand am Dienstag, 9. November, ein Informationsabend für Eltern statt.

Zur Veranstaltung mit dem Titel „Kinder unter Strom; im Bann von Fernsehwelt, Games und Internet“ hatte die Schulsozialarbeit Spreitenbach und die Schulleitung der Oberstufe Spreitenbach in die Aula im Oberstufenzentrum eingeladen. In einer kurzen Einleitung wiesen Schulsozialarbeiter Konrad Würigler und Thomas Wegmüller von der Schulleitung auf die Aktualität des Themas hin. Der Informationsabend gehört zu einer Reihe von Veranstaltungen, die aufgrund von Wünschen der Eltern durchgeführt werden.

Risiken und Chancen des Medienkonsums: Lukas Vogt von der Suchtberatung Aargau informierte zu folgenden Punkten: Welche Medien werden konsumiert? Wie oft werden diese Medien konsumiert? Was sind die Risiken und die Chancen des Medienkonsums? Was können die Eltern tun?

Er zeigte auf, dass neben altbekannten Medien wie Bücher, Zeitschriften, Radio und Fernseher; der Computer und das Handy von Kindern und Jugendlichen häufig genutzte Medien geworden sind. Am Computer sind es Spiele, soziale Netzwerke und Videoportale, die besonders beliebt sind. Der Konsum steigt massiv an, sobald Kinder oder Jugendliche den Computer oder den Fernseher im eigenen Zimmer haben.

Neben Risiken wie mangelnde Bewegung, Konzentrationschwächen, Abstumpfung, sexuelle Belästigung und Mobbing bestehen laut Lukas Vogt auch Chancen, so zum Beispiel die Erweiterung des Freundeskreises, Förderung der Kreativität, der unbegrenzte Informationszugang und der Erwerb von Medienkompetenz.



Computer an überschaubarem Ort platzieren: Problematisch werde der Konsum, wenn es zu Kontrollverlusten und zur Fixierung auf ein Medium komme und ein Verzicht, beispielsweise während eines Schullagers nicht aushaltbar sei. Auch ein sozialer Rückzug und das Vernachlässigen von anderen Aufgaben und Beschäftigungen können auf einen problematischen Konsum hinweisen. Laut Lukas Vogt können Eltern das Interesse an den Tätigkeiten ihrer Kinder am Computer oder dem Handy zeigen. Sie sind in ihrem eigenen Fernseher und Computerkonsum auch ein Vorbild für ihre Kinder. Weiter sollen Regeln zur Nutzung vereinbart werden und möglichst konsequent umgesetzt werden. Ein gut überschaubarer Standort des Computers, zum Beispiel ein Familien-Computer im Wohnzimmer, kann bei einer angemessenen Nutzung helfen.

Zum Schluss diskutieren die Fachleute mit den Eltern über ihre Erfahrungen. Es zeigte sich, dass die Eltern im Bereich der Medienkompetenz grosse Erwartungen an die Schule haben. Vonseiten der Schule wurde festgehalten, dass die Schule den Schülern Wissen und Fähigkeiten im Umgang mit dem Computer und dem Internet vermittelt. Die Nutzung von elektronischen Medien im Freizeitbereich liege aber voll und ganz in der Verantwortung der Eltern. Sollten Eltern nicht mehr weiter wissen, so zeigte Oliver Fluri, Psychologe am Beratungszentrum Baden, Wege auf, wie sie sich am Beratungszentrum Baden kostenlos beraten lassen können.

Am Schluss der Veranstaltung konnten sich die Eltern Bücher zum Thema ausleihen oder Informationsbroschüren mitnehmen. (Konrad Würzler

Informationen zur Promotionsverordnung
Informationsabende zur Berufswahl und Berufsberatung
Elterninformationsabende für Bergdietikon und Killwangen
Besuchswoche

weitere
Elternalassen

Schulpflege

Schulpflege 2010

Die Schulpflege startete die Amtsperiode 2010-2013 mit drei wiedergewählten sowie zwei neuen Mitgliedern. Doris Schmid konnte als neu gewählte Gemeinderätin das Ressort Schule übernehmen.



Doris Schmid
(bisher)



Gisela Guggenbach
(bisher)



Edith Waldmeier
(bisher)



Martin Cabalzar



Claudia Salomon

Ressorts
2010

Koordination, Personalführung (Doris Schmid, Präsidentin): Gesamtleitung, Führung Schulleitung, Personelles, Konfliktmanagement, Zusammenarbeit mit Behörden, Weiterbildung Schulpflege, Administration, Disziplinarwesen (Hauptverantwortung), Schulsozialarbeit, Musikschule, Jugendarbeit, Hausdienste, Schulerhort, Tagesstrukturen, Finanzen (Budget und Rechnung), Übertritte, Laufbahnentscheide

Qualitätsmanagement (Gisela Guggenbach, Vizepräsidentin): Qualitätsmanagement, Schulentwicklung, Rechenschaftsbericht, *Öffentlichkeitsarbeit*

Vernetzung (Edith Waldmeier): Zusätzlicher Unterricht (Aufgabenhilfe, HSK-Kurse), Pfarrämter, Religionsunterricht, Elternarbeit

Betriebliches (Martin Cabalzar): Schulraumplanung, Organisation und Betrieb, Infrastruktur, Bauwesen (Zusammenarbeit in den Kommissionen), *Vernetzung mit Industrie + Gewerbe*

Kommunikation, Information (Claudia Salomon): Information, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung mit Industrie + Gewerbe (Schnupper-Lehren/Time Out)

Als neues Mitglied der Schulleitung ab Schuljahr 2010/11 wurde Roger Stiel, wohnhaft in Baden, gewählt. Roger Stiel hatte 18 Jahre an der Realschule in Birmenstorf unterrichtet. Seit mehreren Jahren wirkte er als Erwachsenenbildner und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz. Wertvoll sind auch seine Erfahrungen im Bereich der Schulentwicklung und der integrativen Schule. Mit einem Pensum von 50% kümmert er sich innerhalb des Teams neben Schulentwicklungsaspekten um die Betreuung der Sekundarstufe.

Führung Schulleitung

Dem bisherigen Schulleiter Daniel Egloff dankte die Schulpflege für seinen engagierten Einsatz und ist glücklich, ihn weiterhin als Lehrperson im Kollegium der Spreitenbacher Oberstufe halten zu können.

Die Schulpflegemitglieder zogen sich zusammen mit den Schulleiter/-innen und den Sekretärinnen am 26./27. März 2010 zur Klausurtagung in Meisterschwanden zurück, um sich alljährlich intensiv mit zentralen strategischen Themen zu befassen:

Klausurtagungen

Visionen: Unter der Moderation von Christof Thierstein, Institut Weiterbildung und Beratung an der Pädagogischen Hochschule FHNW, machte sich die Schulpflege und Schulleitung Gedanken und Visionen, wie die Schule Spreitenbach in fünf bis zehn Jahren aussehen könnte. Dabei wurde festgestellt, dass die Impulse des vorgängig organisierten Referates über die Schule der Zukunft von Prof. Struck, Erziehungswissenschaftler aus Hamburg, die Standortbestimmungen der Lehrpersonen an den verschiedenen Schulstandorten und die Vorstellungen von Schulpflege und Schulleitung in grossen Teilen übereinstimmen. In der Diskussion kristallisierten sich zentrale und gemeinsame Werte für eine Vision der Schule Spreitenbach heraus. Aus diesem Anlass hat die Schulpflege der Schulleitung den Auftrag erteilt, eine erste Prozessplanung auf der Basis dieser Visionen zu erstellen. In dieser Planung soll ein möglicher Weg unter Einbezug der Lehrpersonen aufgezeigt werden.

IS: Im Hinblick auf die im Mai 2011 stattfindende externe Schulevaluation mit Schwerpunkt Integrationsprozesse sollen die Ergebnisse dieser Evaluation abgewartet und anschliessend über Massnahmen und die mögliche weitere Entwicklung einer integrativen Schule befunden werden. Um einer Stigmatisie-

rung der Realschule entgegen zu wirken und die Lehrpersonen der Realschule soweit als möglich zu entlasten, hat die Schulpflege der Schulleitung Oberstufe den Auftrag erteilt, eine Prozessplanung zu erstellen mit dem Ziel, mögliche Modelle zum gemeinsamen Unterrichten und Bewältigen der IS-Aufgabe über die Stufen der Real, Sek und Bez zu erarbeiten.

Schulentwicklung

Qualitätsmanagement: Die Schulpflege verabschiedete das neue Steuergruppenmodell (mit 3 Steuergruppen im Seefeld, Hasel und Zentrum). Die weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung im Rahmen des Schulprogramms wird fortan stärker durch die konkreten Bedürfnisse vor Ort geprägt sein. Die bisherige Q-Steuergruppe führt in eine Koordinationsgruppe über, welche die Koordination der drei Steuergruppen übernimmt. Sie hütet die Schulkultur, Evaluationen vor Ort sowie die externe Schulevaluation.

Ressourcen: Anlässlich des Besuchs vom 1. März 2010 wurden Regierungsrat Alex Hürzeler sowie der Leiter der Abteilung Volksschule Herr Christian Aeberli von Vertretern des Gemeinderats, Schulpflege sowie Schulleitung begleitet. Die schulische Situation in Spreitenbach konnte anhand von Schulbesuchen im Kindergarten, in der Primarschule und der Oberstufe aufgezeigt werden. Es herrschte während des ganzen Besuches ein gutes Klima und die Gäste zeigten sich sehr interessiert. Es ist gelungen, die grosse Herausforderung des Schulalltags in Spreitenbach sichtbar zu machen, aber auch aufzuzeigen, welchen Effort die Lehrpersonen hier leisten. Die gut funktionierende Zusammenarbeit aller Beteiligten und das hohe Mass an Lösungsorientierung wurde ebenfalls wahrgenommen. Die Gäste attestierten der Schule und Gemeinde professionelles und umsichtiges Handeln.

Das BKS ist bemüht, Spreitenbach mit den für sie vertretbaren bestmöglichen Ressourcen zu versorgen, damit es an unserer Schule weiterhin möglich ist, nicht nur den Betrieb aufrecht zu erhalten, sondern unter akzeptablen Voraussetzungen auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können.

Vision 20

Vision20: An der Retraite im Frühjahr 2010 übergab die Schulpflege der Schulleitung den Auftrag, die weitere Visionsarbeit und Detailplanungen in einer Prozessplanung zu verarbeiten und der Schulpflege zu unterbreiten.

Dabei wurden aus 10 Bereichen insgesamt 17 Leitsätze zusammengestellt, welche die strategische Ausrichtung der Spreitenbacher Schule für den Zeitraum 2014-2020 eingrenzen. In der Folge hat die Schulpflege beschlossen, dass mit den von der Schulleitung präsentierten Thesen und Leitsätzen an der „Vision20“ weitergearbeitet wird.

Die Präsentation der Firma Metron betreffend Schulraumplanung Spreitenbach für Gemeinderat, Schulpflege und Schulleitung fand im Januar 2010 statt. Die Abklärungen haben gezeigt, dass aufgrund der allgemeinen Bevölkerungszunahme, der demographischen Entwicklung in der Gemeinde und neuer Anforderungen im Bildungswesen Bedarf für ein weiteres Primarschulhaus und eine zusätzliche Turnhalle besteht.

Schulraumplanung

An der Gemeindeversammlung im Juni 2010 wurde ein Kredit für die Planung der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Hasel in der Höhe CHF 345'000.00 verabschiedet.

Da im Schuljahr 2010/11 wesentlich mehr Kinder als bisher in den Kindergarten eingetreten sind, mussten im August zwei neue Kindergärten in bestehenden Räumlichkeiten eröffnet werden, und zwar an der Poststrasse 15 (Althau) und an der Bahnhofstrasse 68.

Die Schulleitung erstattete der Schulpflege regelmässig Bericht über die finanzielle Situation. Das Budget wurde von der Schulpflege verabschiedet und konnte zusammen mit Doris Schmid als neue GR-Ressortleiterin dem Gesamtgemeinderat unterbreitet werden. Aus Sparmassnahmen mussten leider wieder einige Anträge gestrichen oder gekürzt werden.

Finanzen / Budget

Austausch: Die Schulpflegen und Schulleitungen von Killwangen, Bergdietikon und Spreitenbach trafen sich im März zum alljährlichen Austausch. Die wesentlichen Themen waren Handhabung ferienverlängernde Urlaubsgesuche, laufende Projekte, strategische Planung, Schulraum und Kommunikationskonzept.

Vernetzung

Neuzuzüger: Wie jedes Jahr wurde durch die Gemeinde der Neuzuzüger-Apéro organisiert. An diesem Anlass im Juni hatte die Schulpflege wiederum die Gelegenheit, die neuen Spreitenbacher Einwohner mit unserer Schule vertraut zu machen.

Tagesstrukturen: Mit der Leiterin des bisherigen Schülerhorts fanden mehrere Besprechungen über anstehende Themen statt. Die Tagesstrukturen mit neu 20 Plätzen im Seefeld sind im August gut gestartet.

Aufgabenhilfe: Der Kontakt mit dem Verein Aufgabenhilfe wurde durch Teilnahme an der Generalversammlung und an Vorstandssitzungen gepflegt.

Examenessen 2010

Der Einladung zum Examenessen im Juni folgten über 180 Gäste. Zum Auftakt des Abends wurden wir mit einem kurzen musikalischen Auftritt der Djembe-Gruppe von Dorothee Hafner überrascht. Nach einem kleinen Apéro nahmen die Gäste bei angenehmen, warmen Temperaturen unter freiem Himmel Platz. Mit dem überaus feinen und reichhaltigen Buffet des Restaurants Sternen konnten wir unsere Gäste mehr als verwöhnen. Auch ein feiner Tropfen durfte nicht fehlen.

Die Schulpflege durfte wieder vielen nachfolgend aufgeführten Lehrpersonen zum Jubiläum gratulieren und ihnen mit einem Präsent für ihre langjährige Arbeit in Spreitenbach danken.



Schulleitung

In zwei Retraiten arbeitete die Schulleitung intensiv an der Vorbereitung der externen Schulevaluation, dem Schulentwicklungsprojekt vision20 und diversen Konzepten (Personalmanagement- und Kommunikationskonzept).

Als Nachfolger von Daniel Egloff übernahm ab August 2010 Roger Stiel die Leitung der Sekundarschule.



*Neu im Schulleitungsteam:
Roger Stiel, Baden*

Personalvertretung

Neben den laufenden Vermittlungs- und Kommunikationsaufgaben zwischen Lehrpersonen, Schulleitung und Schulpflegewurde die Personalvertretung (zusammen mit der Q-Steuergruppe) im Rahmen eines Hearings bei der Ausgestaltung der vision20-Thesen aktiv mit einbezogen.

Personelles

Pensionierungen	Margrit Gasser	17	Zentrum Legasthenie
	Leontina Cicolini	18	Hasel, TW
Jubiläen	Rita Bützer	35	Hasel, Primar
	Louis Parziani	35	Seefeld, Primar
	Li Mülchi	30	Zentrum, Real
	Betty Egloff	30	Zentrum, TW
	Karin Pauli	25	Hasel, Sprachheilkindergarten
	Susette Elsener	25	Hasel, KIGA
	Jeannine Grob	20	Zentrum, Bezirksschule
	Uta Heggli	20	Hasel, EK
	Paul Seebacher	15	Zentrum, Werken
	Cristina Scholvien	15	Zentrum, Real
	Anastasia Gräni	15	Hasel, Primar
	Renate Lorenz	15	Zentrum, Sek/Real
	Corinna Fernandez	10	Zentrum, Real
	Sven Scholvien	10	Zentrum, Real
	Giovanna Käppeli	10	Hasel, Primar
	Manuela Fischer	10	Kindergarten
	Beat Gfeller	5	Zentrum, Sek.
	Aurelio Führer	5	Zentrum, Sek.
	Marisa Herzog	5	Seefeld, SHP/Primar
	Rose Hasler	5	Zentrum, SHP
	Sven Furger	5	Zentrum, Sport
	Aleksandar Petrovic	5	Hasel, Primar
	Claudia Mettler	5	Hasel, Kindergarten
	Regula Bühler	5	Hasel, Kindergarten
	Adelma Romanello	5	Seefeld, SHP
	Sabina Fricker	5	Seefeld, Pimar
	Celina Marek	5	Zentrum, Sek.
Simone Herzog	5	Zentrum, Bezirksschule	
Barbara Stein	5	Zentrum, HW	
Eva Sundin	5	Hasel, Primar	
Aufgabenhilfe	Käthy Studerus	20	
	Doris Zraggen	15	
	Doris Suter	15	
	Paula Gibilisco	10	
	Yvonne Hirzel	10	
	Barbara Wiederkehr	10	Austritt auf Ende SJ
	Rosmarie Schmid		Austritt nach 17 J.

Helen Berchtold	6	Werkjahr	Austritte
Rose Hasler	5	SHP	Zentrum
Simone Herzog	5	Bez	
Charmaine Zürcher	1	Real	
Karin Ackermann	9	Primar	Austritte
Sabina Fricker	5	Primar	Seefeld
Patricia Kurz Schibli	4	Primar	
Sabrina Thöny	3	KIGA	
Salome Schneider	3	EK	
Franziska Roos	3	SHP	
Sabrina Fontijn	1	KIGA	
Ruth Hintermann	1	KIGA	
Susanne Hauser	1	SHP	
Christina Lehner	1	Primar	
Mirjam Jenster	½	EK	
Elisabeth Fischer	8	Rhythmik	Austritte
Daniela Heusser	4	EK/Primar	Hasel
Stella Jauch	4	SHP	
Cäcilia Bussmann	3	Primar	
Sandra Näf	1	KIGA	
Monika Rutschmann	2	Primar	
Olivia Elsässer	1	KIGA	
Petra Schärli	½	Primar, STV	
Roger Stiel		SL Oberstufe	Neueintritte
Janice Vogel		Bez, Französisch, Deutsch	Zentrum
Madeleine Bill		Bez, Französisch	
Laura Tenebruso		Real, Französisch, Italienisch	
Isaline Schwarz		Real, Naturwissenschaften	
Nadia Kernen		Real	
Stéphanie Schüttel		Förderstunden	
Cornelia Schmid		Förderstunden, DaZ	
Cristina Rachelly		Förderstunden	
Andrea Irniger		Förderstunden	
Sara Zürcher		Förderstunden	
Monika Bösiger		Bez, Sek Stellvertr.	
Dietrich Operhalsky		Förderstunden	Neueintritte
Alessandra Nwoye		EK	Seefeld
Valérie Lemrich		KIGA Engel	
Sabine Hillebrand		KIGA Althau/Primar	
Natalia Joller		KIGA Althau	
Oliver Holenstein		KIGA Althau	
Esther Dietschy		KIGA Brüel II	
Nadine Arnold		KIGA	
Nicole Siakandaris		KIGA	
Nicole Ziehfrend		KIGA Brüel, Langäcker	
Bettina Meyer-Herms		Primar	
Daniela Zenger		Primar	
Sonia Hess		Primar	
Anja Buchli		Primar	
Regine Szabo		Primar	
Michelle Ibañez		Seefeld, Primar	

Neueintritte Hasel	Ursina Näpfer	KIGA
	Miriam Soliva	KIGA
	Franziska Gehring	KIGA
	Graziella Berger	KIGA
	Antonia Möhl	Primar
	Natalie Signer	Primar
	Blanca Böll	Rhythmik

Statistiken - Schülerzahlen

		08	09	10
Schülerzahlen	Kindergarten	202	207	294
	Primarschule	576	575	547
	Oberstufenzentrum	601	594	599
Klassen	Kiga, inkl. Sprachheilkiga	12	13	15
	Primarschule	34	34	30
	Oberstufenzentrum	37	37	35
Lehrpersonen	KLP/Kindergärtnerinnen	83	84/19	98
	FLP/ LP Teilpensen	91	90	107
Verfahren Schulpflege		08	09	10
	Strafverfahren			
	Verkehrsdelikte	14	26	16
	Leichter Diebstahl	9	9	10
	Diverse	17	16	28
	Unentschuldigte Absenzen			
	Erste Mahnbrieife	22	24	17
	Offizielle Mahnungen	23	8	11
	Bussen	11	6	4
	Ausschlüsse			
	Time-Out	7	6	6
	Ausschluss nach Schulpflicht	1	1	0
	Schulheim, externe Schulung			
Sonderschule	17	17	17	
Ab 1. Januar 2011 ist die Schulpflege nicht mehr für öffentliche Strafverfahren gegen Jugendliche zuständig.				
Verfahren Schulleitung	Disziplinarverfahren			
	Schulordnung	93	112	108
	Nulltoleranz bei Gewalt	39	15	36

Statistiken - Prüfungen

Anz	%	AG	Anz	%	AG	
Kandidaten/Kandidatinnen	45		55	100		Bezirksschule, Abschluss- prüfungen
Eintritt in Maturitätsschulen	19	42 %	34 %	26	47.3	37.9
Eintritt Fachmittelschulen	5	11 %	11 %	10	18.2	10.8
Eintritt Berufsmittelschulen	8	18 %	14 %	6	10.9	14.9
Berufslehren	12	26 %		10		
Andere Lösungen:	1			3		
Westschweiz, Ausland, 10.SJ	0					

Der Gesamtnotendurchschnitt lag bei 4.57.

27 Schüler/innen erreichten einen Durchschnitt über 4.7, das entspricht 49.1 % (kantonales Mittel: 46.1 %), 4 Schüler/innen bestanden die Prüfung nicht (7.3 %, Kanton: 7.3 %).

	2009		2010		Reisen
	Primar	Sek/Real	Bez	Primar	
Sek/Real					
Lager	1	14	6	1	10
Schulreisen	20	14	-	27	10
Exkursionen	16	59	24	12	36
Abschlussreisen	-	4	3	-	3
		08	09	10	
Killwangen		72	68	58	Auswärtige Schülerinnen
Bergdietikon		58	59	68	
Diverse		-	2	1	

Schulsozialarbeit

Team	<p>Vom Zweier- zum Dreier-Team – Diese Herausforderung hat die SSA 2010 erfolgreich umgesetzt.</p> <p>Für die SSA in der Oberstufe waren im vergangenen Jahr Patricia Konrad (Dipl. Sozialpädagogin HFS, MAS in systemisch-lösungsorientierter Kurzzeitberatung FHNW) und Konrad Würigler (Dipl. in Sozialer Arbeit FH) tätig; Irene Schifferle (Dipl. Sozialpädagogin HFS) war für die Kindergärten und die Primarstufe zuständig.</p>
Zuständigkeit und Präsenz	<p>Die Angebote der SSA richteten sich an alle Kinder und Jugendliche ab dem Kindergarten bis zum Schulaustritt. Eltern, Lehrpersonen, Schulleiter und Schulpfleger können Angebote der SSA ebenfalls nutzen. Die SSA war zu festgelegten Präsenzzeiten im Zentrum, Seefeld und Hasel anwesend.</p>
Beratung von Schülern	<p>Im Jahr 2008 wurden 987 Beratungsgespräche mit Schülern geführt. 2009 waren es bereits 1149 Gespräche und 2010 zählten wir 1260 Beratungen.</p> <p>Kurze Gespräche auf dem Pausenplatz, Telefonate, SMS oder E-Mails sind da mit eingeschlossen. Die Themen der Beratungen waren dementsprechend öfter auch persönlicher Natur oder im sozialen Nahraum des Schülers zu finden. Oft lagen sogenannte Mehrfachproblematiken vor, d.h. es bestanden Schwierigkeiten in verschiedenen Lebensbereichen.</p> <p>Die Gespräche mit Schülern aus der Sekundarschule, der Realschule, der Mittelstufe und der Unterstufe haben zugenommen. Gespräche mit Kindergärtnern und Schülern des Werkjahres haben abgenommen.</p>
Beratung und Austausch mit Lehrpersonen	<p>Von den total 850 Beratungen/Austauschen fanden ein grosser Teil im Lehrerzimmer, auf dem Schulareal, per Telefon und E-Mail statt und waren meist von kurzer Dauer. Sie dienten oft dem gegenseitigen Austausch und der Planung weiterer Schritte.</p>
Beratung von Eltern	<p>An 226 Gesprächen mit Eltern war die SSA beteiligt oder hat sie selber geführt. Darin mitgezählt sind auch Telefongespräche oder Kontakte per E-Mail.</p>
Austausch und Gespräche mit der Schulleitung / Schulpflege	<p>In regelmässig stattfindenden Gesprächen mit den Schulleitungen wurden Fragen zu einzelnen Schülern, zu Schulklassen, zu Projekten oder Veranstaltungen der SSA oder anderen Fachstellen besprochen.</p>
Statistik	<p>Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Anzahl</p> <ul style="list-style-type: none">- Beratungen für Schüler, Lehrpersonen und Eltern;- Gespräche mit der Schulleitung und Schulpflege bezüglich Schüler, Klassen/Schule;- Beratungen und Arbeit mit Gruppen; Lektionen in Schulklassen.

	2009				2010			
	m	w	Total	CH Ausl.	m	w	Total	CH Ausl.
Schüler	584	565	1149	384 801	513	747	1260	397 863
Lehrer	472	639	1111		307	543	850	
Eltern	110	198	308	110 198	77	149	226	79 147
SL	318	131	449		253	49	302	
SPF	0	6	6		0	10	10	
Sch.Gr.			111				127	
Lektionen			136				139	

Je nach Anliegen und Thematik hat die SSA mit Gruppen von Schülern gearbeitet. So wurden z.B. im Bereich der Sexualpädagogik oder bei der Gewaltprävention mit Kmapfesspiele© mit Mädchen und Jungen in getrennten Gruppen gearbeitet. Bei Konflikten suchten Gruppen von Kindern die SSA auf um Unterstützung bei der Suche nach Lösungen für ihre Streitereien zu erhalten.

Arbeit mit Gruppen

Folgende Präventionslektionen konnten bei der SSA gebucht werden: Rauchen, Cannabis, Alkohol, Gamen/Chatten, Sex und Gesetz, Stressbewältigung, Fair Streiten und Mobbing.

Arbeit mit Schulklassen, Prävention

Bei Interventionen in Schulklassen war es uns ein grosses Anliegen, sowohl auf die Bedürfnisse der Lehrpersonen wie auch auf diejenigen der Schüler einzugehen und mit allen Beteiligten nach Lösungen für anstehende Probleme zu suchen.

Arbeit mit Schulklassen, Intervention

Die SSA nahm mit dem Kurs „Zämeläbe“ und „Fair streiten lernen“ an der Projektwoche teil. Bei den Kindern fand der Kurs grossen Anklang.

Projektwoche Schulhaus Hasel

Die SSA führte einen Tag der offenen Türen für die Kinder und Lehrpersonen durch.

Tag der offenen Türe im Hasel

Die SSA bietet wöchentlich am Dienstagnachmittag ein Lektion Konzentrationstraining für die Unterstufe und eine Lektion Verhaltenstrainings für die Mittelstufe an. Das Programm fand Anklang bei Lehrpersonen und Schulleitung und wird im neuen Jahr weitergeführt.

Konzentration- und Verhaltenstrainings im Schulhaus Hasel

Auf Anfrage der Kindergärtnerinnen führte die SSA im Kindergarten Langäcker ein Konzentrationstraining aufgeteilt in drei Einheiten durch. Diese werden noch ausgewertet und in den weiteren Kindergärten eingeführt.

Trainings im Kindergarten

Die SSA führte in Absprache mit der Schulleitung Hasel wiederum den Kuchenstand. Das ermöglichte der SSA, in Kontakt mit einzelnen Eltern zu kommen sowie natürlich auch mit den jungen Schülern und Kindergärtnern.

Herbstfest im Schulhaus Hasel

Die SSA las eine Geschichte in Spanisch vor.

Lesenacht im Hasel

An den Elternabenden der 1. Klasse der Primarschule und der 1. Klasse der Oberstufe hat die SSA den anwesenden Eltern ihre Arbeit und Angebote vorgestellt.

Elternabende

Pausenplatzprojekt Oberstufe	Jeweils am Mittwoch in der 10-Uhr-Pause werden Bälle und Spielgeräte zur Verfügung gestellt. Dieses Projekt findet nach wie vor grossen Andrang.
„Kinder unter Strom“ „Freiräume und Grenzen“	In Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Suchtprävention Aargau hat die SSA Informationsabende zu aktuellen Fragen in der Erziehung organisiert.
Weiterbildung für Lehrpersonen im Bereich Gewaltprävention	In Zusammenarbeit mit der Schulleitung hat die SSA neue Lehrpersonen in das Gewaltpräventionskonzept der Schule eingeführt. Zum Thema Abschied wurden die Klassenlehrpersonen der 5. Primar- und der 4. Oberstufenklasse eingeladen.
Kantonaltag der SSA / Sitzungen Region	Die SSA hat am Kantonaltag des Netzwerkes teilgenommen und sich an den Sitzungen in der Region beteiligt.
Weiterbildung für Polizei- kräfte der Gemeinden zum Thema Jugend und Polizei	Im März fand in Zusammenarbeit der Jugendarbeit Brugg und dem Jugendpolizisten von Wettingen ein Modul für die Weiterbildung der Regionalpolizisten zum Thema Jugend und Gewalt statt. Diese Thematik „Jugend und Polizei“ wurde das erste Mal in dieser Form behandelt und wird nun jährlich in die Weiterbildung der Regionalpolizisten aufgenommen.
Projekt Urbain	Langgäcker bewegt: Ein SSA-Teammitglied hat jeweils teilgenommen.
Einweihungs-Apéro Neues SSA Büro	Zur Fertigstellung des neuen Büros im Schulhaus Hasel lud die SSA Mitarbeitende der Gemeinde und der Schule zu einem Apéro ein.
Kommissionen	Die SSA war in der Ausländer- und in der Jugendkommission tätig.
Wirksamkeit SSA	Der Gemeinderat hat der Evaluation der SSA und Jugendarbeit zugestimmt. Die Studie der FHNW wird zu 2/3 vom Schweizerischen Nationalfonds und zu 1/3 von der Gemeinde finanziert. Die Evaluation beginnt im Jahr 2011 und dauert bis 2013.
Weiterbildung	I. Schifferle besuchte das Fachseminar „Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen in der SSA“ an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Daraus resultierten die Kurse Verhaltens- und Konzentrationstrainings. P. Konrad hat die Weiterbildung „Anleiterin Kampfes Spiele“ angefangen. K. Würigler hat den „Anleiter Kampfes Spiele“ abgeschlossen.



Schülerhort, Tagesstruktur Kinderwelt

Im Januar 2010 betreute der Schülerhort 43 Kinder verschiedener Nationalitäten. Bis zum Dezember 2010 steigerte sich die Zahl auf 55 Kinder. Es freut uns, dass der Schülerhort so regen Zuspruch hat.	Zahlen
Im August 2010 eröffnete der Schülerhort im Schulhaus Seefeld eine Zweigstelle.	Zweigstelle
Im Zuge der Erweiterung änderte der Schülerhort seinen Namen. Ab August 2010 heisst es neu: „Tagesstruktur Kinderwelt“	Namensänderung
Im Jahr 2010 behandelten wir das Thema „Umwelt“ bis zu den Sommerferien weiter. Ab August 2010 erarbeiteten die Pädagogen mit den Kindern das Thema „Religionen“. Im Zentrum begannen wir mit dem Christentum, dann das Judentum, der Islam, Hinduismus, Buddhismus und die Sekten. Im Seefeld wurde mit den Naturreligionen begonnen, danach kam das Judentum, die Christen, der Islam und mit dem Hinduismus, Buddhismus und den Sekten wird das Thema im Juli 2011 abgeschlossen.	Jahresthema
Ein Lehrling gestaltet Osterfest, der andere das Samichlausfest und die Adventzeit. Die Weihnachtsfeier für beide Tagesstrukturen Kinderwelt fand im Zentrum statt. Unsere beiden Auszubildende lernten fleissig für die Abschluss-Lehrlingeprüfung, welche im Frühling stattfand. Herr Duffner schloss mit der Note 5.3 und Frau Nikolic mit der Note 5.0 ab. Beide begannen im August als neue Gruppenleiter in der Tagesstruktur Kinderwelt. Herr Duffner im Seefeld, Frau Nikolic im Zentrum. Frau Fässler Melanie und Frau Schneider Brigitte begannen im August ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung/Kinder, wobei Frau Schneider in die verkürzte Ausbildung einstieg. Weiters beschäftigen wir 2 Praktikantinnen, Frau Gastaldo Angélique und Frau Schifferle Iris. Frau Egli Gaby begann im August als Aushilfe.	Lehrlinge
Der Schülerhort/Tagesstruktur Kinderwelt hatte in den Sport -, Frühlings- und Herbstferien offen. Wir besuchten mit einigen Kindern den Zoo in Zürich, das Trampolino, die Habsburg, das Kino, den Spielplatz, das Kindermuseum und das Hallenbad.	Aktivitäten
Unser 2. Schilager fand wieder in Innsbruck /Tirol statt. Wir übernachteten im 5* Gästehaus, wo jedes Zimmer seine eigene sanitäre Einrichtung hat und wir konnten alle Mahlzeiten in Buffetform geniessen. Im Juli flogen wir wieder nach Wien. Wir hatten eine eigene Wohnung (Pfadiheim hatte einen Wasserrohrbruch) und wurden mit vielen Wiener Leckereien verwöhnt. Wir hatten eine eigene Kinderführung im Schloss Schönbrunn, einen tollen Tag im Prater, machten die Wiener City unsicher und bestaunten die grösste Glocke, die Pummerin. Die Kinder verbrachten ei-	

nen Nachmittag im Minopolis, dies ist eine Stadt für Kinder, in der sie in verschiedenen Berufen arbeiten müssen, ihr eigenes Geld verdienen, ein Bankkonto haben, den Fahrausweis machen, usw. Den Abschluss bildete wie immer das Mittagessen am Donauturm in 196 m Höhe.

Aufgabenhilfe

Schüler
Schülerinnen

Zu Beginn des neuen Schuljahres besuchen 48 Kinder die Aufgabenhilfe. Dies sind im Schulhaus Hasel 32 Schülerinnen und Schüler in 6 Gruppen, betreut von 8 Aufgabenhelferinnen und im Schulhaus Seefeld 16 Schülerinnen und Schüler in 3 Gruppen, von 5 Aufgabenhelferinnen betreut. Am Ende des Schuljahres betreuten 20 Aufgabenhelferinnen 80 Kinder in den beiden Schulhäusern Hasel und Seefeld. Im Schulhaus Seefeld arbeiten 10 Frauen mit 33 Kindern in 6 Gruppen und im Schulhaus Hasel 10 Frauen mit 47 Kindern in 7 Gruppen.

Personelles

Seit ¼ Jahrhundert arbeitet Frau Renate Russo als Aufgabenhelferin. Ihr 10jähriges Jubiläum in der Aufgabenhilfe können die beiden Frauen Nelly Hirzel und Elisabeth Schmid feiern.

Frau Elisabeth Schmid hat nun schweren Herzens ihre Mitarbeit in der Aufgabenhilfe gekündigt.

Frau Pia Rüedi arbeitet weiter im Schulhaus Hasel. Frau Monika Kronshagen ist weiterhin als Aushilfe tätig. Frau Marlies Angst arbeitet nach den Herbstferien nur noch die halbe Woche arbeiten. So wird ab Oktober Frau Halidi in der Aufgabenhilfe im Schulhaus Seefeld beginnen. Sie hat vor den Sommerferien ein paar Mal geschnuppert und die Arbeit hat ihr zugesagt. Barbara Wiederkehr hat auf Ende Schuljahr auch gekündigt.

Zwei Frauen haben neu als Aufgabenhelferinnen begonnen. Beide sind durch die Schulleitung in den Seefeld-News auf unseren Verein aufmerksam geworden.

Finanzen
Mahnungen

Wie gewohnt wird der jährliche Gemeindebeitrag an die Aufgabenhilfe von Fr. 15'000 (es werden halbjährlich Fr. 7'500 ausbezahlt) für AHV und Unfallversicherung der Aufgabenhelferinnen verwendet. Die Elternbeträge decken in der Regel knapp die Entschädigungen der AH-Frauen. Unsere Finanzen sind zurzeit in Ordnung.

Die Zahlungsmoral einiger Eltern lässt wie üblich zu wünschen übrig. Bis jetzt mussten im laufenden Schuljahr

10 Mahnungen verschickt werden. Alle Beträge sind jedoch bezahlt worden. Zudem mussten 3 Betreibungen eingeleitet werden. Auch dieser Ausstand wurde beglichen. Das Sozialamt bezahlte im vergangenen Schuljahr für 6 Kinder den Elternbeitrag. Leider haben wir einen Verlustschein von Fr. 243.20 zu verzeichnen.

Im Schulhaus Hasel wie auch im Schulhaus Seefeld bleiben wir in engem Kontakt mit der Schulleitung.

Schulleitung

In beiden Schulhäusern finden im Jahr 1-2 Sitzungen statt. Die Aufgabenhelferinnen können so ihre Anliegen mit der Schulleitung besprechen.

Auch in diesem Jahr wurde die Aufgabenhilfe von der Schulleitung Seefeld zum Elternabend für alle 1. Klassen eingeladen worden.

Der Verein Kulturbrücke hat den Erlös Fr. 500.- vom Dessertbuffet der Aufgabenhilfe gespendet. Ganz herzlichen Dank. Das Geld werden wir zugunsten der Schülerinnen und Schüler verwenden.

Spende

Als besondere Ehrung wurde dem Verein Aufgabenhilfe im Herbst der Spreitenbach Kulturpreis 2010 verliehen.

Kulturpreis

